

## Vorwort

Welche Wirkung hat der Einsatz von Notebooks auf Lernen, Unterricht und Schule? Notebooks in der Schule sind eine Investition, verursachen Kosten und Mühen. Eine Antwort auf diese Frage ist daher drängend. Antworten finden sich inzwischen aus mehreren Quellen – vor allem aus Begleituntersuchungen zu breit angelegten Pilotprojekten. Diese beziehen meist mehrere Schulen ein, die Notebooks in den Unterricht eingeführt haben, und konzentrieren sich in Deutschland vorwiegend auf Gymnasien.

Wie aber zeigen sich Wirkungen eines Notebook-Einsatzes in einer Hauptschule? Diese Frage blieb bis dato unbeantwortet. Zu Beginn des Schuljahres 2004/2005 hatten wir die Gelegenheit, dies zu ändern: Zu diesem Zeitpunkt gingen an einer bayerischen Hauptschule, der bis dahin einzigen mit einer Notebook-Klasse, zwei neue Notebook-Klassen an den Start. Diese wurden im Rahmen der Notebook-Initiative i lern der Stiftung Bildungspakt Bayern finanziell unterstützt. Auch die wissenschaftliche Begleitung dieses Notebook-Einsatzes konnte mit Unterstützung der Stiftung Bildungspakt Bayern realisiert werden, verbunden mit dem Ziel, einen tiefen Einblick in die besonderen Bedingungen dieser Schule zu gewinnen und die damit verknüpften vielfältigen Auswirkungen des Notebook-Einsatzes auf Lernen, Unterricht und Schule darzulegen.

Für die Ermöglichung der Begleituntersuchung – welche gerade hinsichtlich innovativen Unterrichtsprojekten nach wie vor (zu) selten sind – möchten wir der Stiftung Bildungspakt Bayern danken, und damit im Besonderen Frau Helena Rigatos, die das Projekt während seiner Laufzeit intensiv unterstützt hat. Ebenso ist Dr. Jürgen Bofinger für seine „Initialzündung“ sowie für seine Unterstützung in fachlichen und organisatorischen Fragen zu danken. Ohne die Schulleitung der untersuchten Hauptschule, die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler der Notebook-Klassen sowie deren Eltern aber wäre die Studie nicht möglich gewesen. Ihnen wollen wir an dieser Stelle ganz besonders danken. Jede Befragung und Beobachtung von außen ist eine Störung des Schulalltags und – wie der Bericht zeigen wird – wir haben „viel gestört“, obschon wir bemüht waren, alle Anliegen an die Beteiligten in Grenzen zu halten. Trotz dieser Unannehmlichkeiten sind wir stets freundlich aufgenommen worden; alle Beteiligten haben sich bemüht, die Zusammenarbeit zu unterstützen, auch wenn es zusätzliche Zeit kostete. Ferner ist all den Unbeteiligten des Notebook-Einsatzes (Lehrern, Schülern, Eltern) zu danken, die sich an der Evaluation beteiligt haben, obwohl der Nutzen einer solchen Beteiligung für sie erst einmal nicht klar ersichtlich war. All dies ist letztlich der positiven Haltung seitens der Schulleitung zu verdanken, die uns Evaluatoren offen empfangen hat und uns uneingeschränkt am Schulalltag teilhaben ließ. Danken möchten wir schließlich noch Susannah Brown und weiteren studentischen Mitarbeitern, die mit großem Engagement an der Begleituntersuchung mitgearbeitet haben.

Dieser Abschlussbericht legt bewusst kompakt formuliert Ergebnisse unserer Evaluation von drei Notebook-Klassen an einer Hauptschule dar. Die „Wir“-Form in diesem Bericht bezieht sich stets auf Eva Häuptle, die das Projekt vor Ort vorrangig betreut hat, sowie auf Gabi Reinmann, der die Gesamtkonzeption und Verantwortung für die Studie obliegt. Daneben sind an vielen Stellen im „wir“ auch Frau Brown und zwei weitere studentische Mitarbeiterinnen gemeint. Wenn wir im Folgenden nur die männliche Form verwenden (also von Lehrern und Schülern sprechen), dann sind stets auch alle Lehrerinnen und Schülerinnen gemeint. Alle Schrägstrich- und Großbuchstabenlösungen (Lehrer/innen, SchülerInnen) erschweren vor allem in längeren Texten wie diesem die Lesbarkeit, weshalb wir darauf verzichtet haben. Die Studie ist zwar abgeschlossen, wiederum aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir jedoch bei der Ergebnisdarstellung vorrangig Präsens verwendet. Wir bitten um Verständnis.

*Gabi Reinmann und Eva Häuptle*

*Januar 2006*